

§ 1 EINLEITUNG	1
A. Mängel des Rechtsgeschäfts	1
B. Prüfung von Einwendungen und Einreden im Anspruchsaufbau	5
I. Rechtshindernde Einwendungen.....	5
II. Rechtvernichtende Einwendungen und rechtshemmende Einreden	5
III. Aufbauschema	6
§ 2 DIE RECHTSHINDERNDEN EINWENDUNGEN IM EINZELNEN	7
A. § 105 BGB	7
I. Nichtigkeit nach § 105 I BGB.....	7
a) Die Betreuung volljähriger Geschäftsunfähiger	11
b) Geschäfte des täglichen Lebens volljähriger Geschäftsunfähiger, § 105a BGB	12
II. Nichtigkeit nach § 105 II BGB.....	15
III. Vertretung und entsprechende Anwendung von § 105 BGB	16
IV. Exkurs: Prozessfähigkeit des Geschäftsunfähigen	17
B. §§ 108 I, 111 BGB	17
I. Schwebende Unwirksamkeit	17
II. Rechtsfolgen bei Willenserklärungen beschränkt Geschäftsfähiger	18
1. Rechtlich vorteilhafte Willenserklärungen	18
2. Rechtlich nachteilige Willenserklärungen	18
a) Rechtsfolge bei einseitigen Rechtsgeschäften	18
b) Rechtsfolge bei mehrseitigen Rechtsgeschäften.....	20
aa) Probleme des § 108 II BGB.....	20
bb) Zugang gegenüber Minderjährigen, § 131 II BGB	21
III. Zustimmungsfreie Geschäfte nach § 107 BGB	22
1. Höchstpersönliche Rechtsgeschäfte	22
2. Rechtlich vorteilhafte Rechtsgeschäfte.....	22
IV. Zustimmungsbedürftige Geschäfte	25
1. Vertretungsmacht des Zustimmungenden	25
2. Formen der Zustimmung.....	25
a) Einwilligung	25
aa) Spezialeinwilligung	26
bb) Beschränkter Generalkonsens	26
cc) § 110 BGB: „Taschengeld-Paragraph“	27
dd) Geschäfte über das Surrogat	28
ee) §§ 112, 113 BGB: Partielle Geschäftsfähigkeit des Minderjährigen und fehlerhafter Arbeitsvertrag	28
b) Genehmigung und schwebende Unwirksamkeit: § 108 BGB.....	30
3. Wirkung der Zustimmung.....	32
V. Notwendigkeit der Genehmigung des Familiengerichts nach §§ 1643, 1821, 1822 BGB.....	33
1. Zweck.....	33
2. Genehmigung i.S.v. § 1643 BGB.....	33
3. Einwand der schwebenden Unwirksamkeit	34
VI. Sonderprobleme	35
1. Vererbung eines Handelsgeschäfts auf Erbengemeinschaft mit Beteiligung Minderjähriger und fehlerhafte Gesellschaft.....	35
2. Fehlerhaftes Arbeitsverhältnis	38

C. § 116 S. 2 BGB, geheimer Vorbehalt	39
I. Anwendungsbereich	39
II. Beachtlichkeit des Vorbehalts	39
D. § 117 BGB, Scheinerklärung	41
I. Anwendungsbereich	41
II. Rechtsfolgen	42
1. Nichtigkeit des Scheingeschäfts	42
2. Wirksamkeit des verdeckten (dissimulierten) Geschäfts	43
III. Abgrenzung zum Treuhand-, Strohmann- und Umgehungsgeschäft	47
1. Treuhandgeschäft	47
2. Strohmanngeschäfte	48
3. Umgehungsgeschäft	49
E. § 118 BGB, Scherzerklärung	49
I. Anwendungsbereich	50
II. Rechtsfolge	50
F. § 125 BGB, Formunwirksamkeit	52
I. Funktionen der Formbedürftigkeit	52
II. Voraussetzungen der Formnichtigkeit	53
1. Anordnung eines Formerfordernisses	53
a) Schriftform	53
b) Elektronische Form, § 126a BGB	61
c) Textform, § 126b BGB	62
d) Notarielle Beurkundung, § 128 BGB	63
e) Öffentliche Beglaubigung, § 129 BGB	66
f) Rechtsgeschäftlich begründetes Formerfordernis, § 127 BGB	67
g) Sonderformen	69
2. Ausnahmen vom Formerfordernis	69
III. Umfang des Formerfordernisses	70
1. Nebenabreden	70
2. „Einseitige“ Formbedürftigkeit	70
3. Änderungen und Ergänzungen eines formbedürftigen Vertrages	71
4. Abschluss eines Vorvertrages	71
5. Erteilung einer Vollmacht zum Abschluss eines formbedürftigen Vertrages	73
6. Aufhebung eines formbedürftigen Rechtsgeschäfts	74
7. Sonderfragen der Formbedürftigkeit	75
a) Abtretung von Auflassungsansprüchen	75
b) Formbedürftigkeit von Gesellschaftsverträgen	76
c) Formbedürftigkeit, Andeutungstheorie und "falsa demonstratio"	77
IV. Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung der Form	78
1. Gesetzliches Formerfordernis	78
2. Rechtsgeschäftlich vereinbartes Formerfordernis	80
3. Durchbrechung des § 125 BGB durch Treu und Glauben	80
a) Bewusste Nichtbeachtung der Form	81
b) Täuschung über Formbedürftigkeit	81
c) Versehentliche Nichtbeachtung der Form	82

G. § 134 BGB, Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot.....	83
I. Anwendungsbereich	83
II. Voraussetzungen.....	84
1. Verbotsgesetz	84
2. Verstoß gegen Verbotsgesetz	85
3. Verbotsgesetz erfordert Nichtigkeit.....	85
a) Ordnungsvorschriften.....	86
b) Inhaltsverbote.....	86
aa) Verbotsgesetz gilt nur für eine Partei	87
bb) Verbotsgesetz gilt für beide Parteien	88
c) Einzelne Verbotsgesetze i.S.d. § 134 BGB	88
d) Verstoß gegen SchwArbG als „Examensklassiker“	89
4. Nichtigkeit des Erfüllungsgeschäfts	95
5. Umgehungsgeschäfte	96
III. Schadensersatz bei verbotswidrigen Rechtsgeschäften.....	96
H. § 138 BGB, Sittenwidrigkeit	96
I. Anwendungsbereich	96
1. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft.....	97
2. Einseitige Rechtsgeschäfte.....	97
3. Besonderheiten im Gesellschaftsrecht	97
4. Verhältnis von § 138 BGB zu anderen Vorschriften	99
II. Voraussetzungen	100
1. Sittenverstoß	101
2. Subjektive Vorwerfbarkeit	102
3. Fallgruppen des § 138 I BGB.....	102
a) Sittenwidriges Verhalten gegenüber dem Geschäftspartner	102
aa) Ratenkreditverträge	102
bb) Andere wucherähnliche Rechtsgeschäfte.....	104
cc) Bürgschaften und Schuldbeitritt naher Angehöriger.....	105
dd) Knebelungsverträge	115
ee) Übersicherung	116
b) Sittenwidriges Verhalten gegenüber der Allgemeinheit.....	116
aa) Gemeinschaftswidrige Rechtsgeschäfte.....	117
bb) Ehe- und Familienordnung, Sexualsphäre	117
cc) Standeswidrige Rechtsgeschäfte	119
c) Sittenwidriges Verhalten gegenüber Dritten	120
III. Wucher, § 138 II BGB.....	120
1. Voraussetzungen	121
a) Auffälliges Missverhältnis.....	121
b) Zwangslage des Bewucherten.....	122
c) Ausnutzen der Zwangslage durch Wucherer.....	124
2. Rechtsfolge	125
I. § 311b II BGB: Vertrag über künftiges Vermögen	126
I. Normzweck und Anwendungsbereich	126
II. Voraussetzungen	127
1. Verpflichtungsvertrag	127
2. Künftiges Vermögen als Vertragsgegenstand	127
3. Vermögensübertragung	128
III. Rechtsfolgen	128

J. § 311b IV BGB: Vertrag über Nachlass eines lebenden Dritten.....	129
I. Anwendungsbereich	129
II. Voraussetzungen	129
1. Schuldrechtlicher Vertrag	129
2. Nachlass eines lebenden Dritten	130
3. Ausnahmen	130
K. § 1365 BGB: Einschränkung der Verfügungsmacht über Vermögen im Ganzen.....	131
I. Allgemeines	131
II. Voraussetzungen	132
1. Güterstand der Zugewinnngemeinschaft.....	132
2. Vermögen im Ganzen	133
a) Nahezu gesamtes Vermögen	133
b) Kenntnis des Erwerbers	134
3. Einwilligung	135
III. Rechtsfolgen	135
L. § 1369 BGB: Verfügungen über Haushaltsgegenstände.....	136
I. Allgemeines	136
II. Voraussetzungen	136
1. Haushaltsgegenstände	136
2. Problem: Eigentum am Haushaltsgegenstand	137
3. Ohne Zustimmung.....	137
III. Rechtsfolgen	138
M. § 2302 BGB: Unbeschränkbarkeit der Testierfreiheit	138
I. Anwendungsbereich	138
II. Ausnahmen.....	139